Es geht auch ohne Wimpel! – Spielbericht Kitzingen – Höchstadt 16.11.2025

Entsetzt stellte Leo auf der Hinfahrt fest, die Seele des Vereins – der Wimpel – wurde nicht eingepackt. Ok, also Konzentration auf Schach ohne Talismänner oder Fetische. Matthias schaffte mit erneut schwarz bei vollem Brett einen schnellen Ausgleich und machte mit dem Auftaktremis Mut. Eine Musterpartie gegen Nimzoindisch demonstrierte Konstantin. Warum spielt man die Sämischvariante mit a3 im vierten Zug ohne Angst vor dem Doppelbauern? Damit der Damenturm nach geräumter 2. Reihe nach g2 schwenkt, um nach dem Vorstoß des G-Bauern den Königsangriff zu unterstützen. Vorher marschierte der Königsspringer nach f5. Vorbildlich und lehrreich! Unter Bauernverlust konnte der Angriff zwar abgewehrt werden, aber im Endspiel vollendete Konstantin sein Werk zur Führung. Kapitän Leo musste sich gegen eine vorbereitete Variante wehren und improvisierte gekonnt. Nach 18 Zügen und beiderseitigem hohen Zeitverbrauch traute sich keiner mehr, die Stellung auszuspielen. Remis. Eine ungedeckte Figur als taktische Schwäche in einer Gegenüberstellung auf einer halboffenen Linie wurde Karlheinz zum Verhängnis. Wege zu seinem König öffneten sich und der Mattangriff war nicht aufzuhalten. Zwei zu zwei zur Halbzeit! Georg versuchte bei symmetrischer Bauernstruktur Initiative zu entwickeln. Ohne Springer ist halt in einer verrammelten Stellung wenig auszurichten, Remis als Folge. Strategisch tiefsinnig ging Alex in der Englischen Eröffnung vor. Bei aufgelöstem Zentrum hatte er immer Druck und taktisches Geschick im späten Mittelspiel war gefragt, wobei seine Gegnerin wohl bei einer geänderten Zugfolge (erst die Ablenkung Ta3) mehr Chancen gehabt hätte. Im Dauerschach endete die Partie. Mario beobachtete stellungstechnisch den Mannschaftskampf, hatte immer Spiel und neutralisierendes Gegenspiel und bereitete mit sicherem Remis das Finale durch Istok vor. In seiner letzten Partie im aktiven Arbeitsleben gegen einen nominell sogar leicht stärken Gegner zeigte er mit schwarz großes Stellungsgefühl. Er ließ einen Kamikazeangriff des weißen a-Bauern entspannt bis nach a6 durchlaufen, schnitt dann diesen mit b5 vom Hinterland ab und eroberte ihn dann seelenruhig, weil er die Stellungskontrolle hatte. Danach drang er mit seinem Springer über d3 in die weiße Stellung ein, eroberte eine Figur und wehrte Gegenattacken ab. Spiel, Satz und Sieg für die Mannschaft! Gratulation. Es bleibt spannend, ob Istok in naher Zukunft sein Rentnerparadies bei eigenem Aufschlag eröffnet (Tennis als Zweithobby); bleibt seine Entscheidung. Ein knapper und wichtiger Sieg. Die Liga ist eng beisammen und lauter knappe Ergebnisse. Bemerkenswert ist, dass wir mit einem Durchschnitt von 2021 DWZ die beste Mannschaft in Runde 3 hatten. Jetzt gilt es den Aufwärtstrend in Neustadt zu halten. Es gibt zweimal Mannschaften aus der Städten mit diesem Namen. Ich verrate nicht, welches Neustadt.

Leo